

Planungsbereich Nr.	27		Stadtgebiete	St. Jobst, Rechenberg, Weigelshof, Steinplatte, Plattnersberg, Spitalhof, Erlenstegen					
Statistische Distrikte	822, 900, 901, 902, 903, 904, 910, 911, 912, 913								
Sozialregion	4								
Grenzen	<p>Norden: Industriegelände Schafhof, Nordostpark, Thurn-und-Taxis-Straße, Weißensee- weg, Tierfriedhof und Tierheim, Erlenstegener Forst, Anschlussstelle Nürn- berg/Behringersdorf BAB 3. Westen: Äußere Bayreuther- und Gustav-Heinemann Straße entlang der Oedenberger- und Dresdener Straße, Bahngleise, Klingenhof-Areal. Süden: Gustav-Heinemann-Straße, Wöhrder See, Ebenseesteg, Langsee. Osten: Hützelgrund, Wasserwerk Mühlhof, BAB 3.</p>								
Bebauungsstruktur									
<p>St. Jobst: Bebauung errichtet überwiegend nach 1948. Wohnbauflächenpotentiale Oberer Wöhrder See und Tafelgelände weitgehend bebaut. Mehrgeschossige Mehrfamilienhausbebauung, teilweise in aufgelockerter Zeilenbauweise entlang Ring - Äußere Sulzbacher Straße/Tafelstraße.</p> <p>Erlenstegen: Bebauung überwiegend nach 1948 errichtet. Einzelne geringfügige Reste alter dörflicher Strukturen des ehemaligen Ortskerns Erlenstegen (u.a. auch Spitalhof). Siedlungsansätze zwischen 1919 und 1948 im Bereich Günthersbühler-, Novalis-, Grimmstraße. Aufgelockerte ein-/ zweigeschossige meist Einfamilienhausbebauung.</p>									
Nutzungsstruktur									
<p>St. Jobst: Überwiegend Wohnnutzung mit Potentialen in begrenztem Umfang Äußere Sulzbacher Straße. Gewerbe (Dienstleistungs-/ Büronutzungen) im Bereich Ostbahnhof, Neubebauung, Bahnkonversionsflächen.</p> <p>Erlenstegen: Wohnnutzung mit ansatzweisem Versorgungsschwerpunkt im Bereich Erlenstegenstraße. Martha-Maria-Krankenhaus ("Waldkrankenhaus"). Grenzbereich zum Sebalder Reichswald. Grün-/ Freiflächen im Pegnitztal und am Plattnersberg.</p>									
Sozialstrukturelle Daten									
Bevölkerung (Stadt)			in %	Bevölkerung (Pb)			in %	m	w
insgesamt	526.919			13.540			6.241	7.299	
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	296.155	56,2		9.215	68,1		4.228	4.987	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	230.764	43,8		4.325	31,9		2.013	2.312	
0 – 18 Jahre	79.365	15,1		2.080	15,4		1.050	1.030	
6 – 21 Jahre	67.347	12,8		1.706	12,6		863	843	
Zielgruppen im Planungsbereich									
	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	477	242	235	270	137	133	197	94	103
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	458	237	221	183	98	85	121	55	66
Summe	935	479	456	453	235	218	318	149	169
Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet									

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
28,2	21,8	40,7	50,4	282.496	7.133	48.950	1.330	11.752	285	24,0	21,4

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	354.936	200.419	56,5
Planungsbereich	8.623	4.855	56,3

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf 15-25 Jährige/Gesamt)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	19.027	5,4	1.699	2,9	970	729
Planungsbereich	271	3,1	28	2,5	*	*

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
* keine Zuordnung möglich

Junge Menschen in Jugendhilfemaßnahmen

Dargestellt wird die Anzahl der von Jugendhilfemaßnahmen betroffenen jungen Menschen und nicht die absolute Anzahl der Hilfeleistungen.
LD = Leistungsdichte
Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der Inanspruchnehmenden im Verhältnis zur Bevölkerung, im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme), im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung), im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
(Hilfempfänger/-innen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)
Geschlechtsspezifische Auswertungen können von der Gesamtzahl aufgrund von Zuordnungsproblemen abweichen.

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	668	8,4	6	3	3	2,9
Inobhutnahme	332	4,2	4	*	*	1,9
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.432	36,0	56	33	23	23,4

Jugendgerichtshilfe	1.104	32,9	18 (+1*)	15	3	24,6
----------------------------	-------	------	----------	----	---	------

*ohne Geschlechtsangabe

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Kinderkrippe, Steinplattenweg 24, Rudolf-Steiner-Schulverein
- Kinderkrippe, Steinplattenweg 24, Rudolf-Steiner-Schulverein
- Kinderkrippe, Stadenstr. 97, Martha Maria
- Kinderkrippe, Erlenstegenstr. 31, Aqua-KiTa GmbH
- Kinderkrippe, Äußere Sulzbacher Str. 100, Bay- Rotes Kreuz KV Nürnberg
- Haus für Kinder, Dr.-Carlo-Schmid-Str. 130, Montessori Förderkreis Nürnberg e.V.
- Kindergarten, Walzwerkstr. 14, Bay. Rotes Kreuz KV Nürnberg
- Kindergarten, Stadenstr. 97, Martha Maria
- Kindergarten, Steinplattenweg 24, Rudolf-Steiner-Schulverein
- Kindergarten, Tauroggenstr. 27, Kath- Kirchenstift- Allerheiligen
- Kindergarten, Erlenstegenstr. 71c, Ev. KiGa-Verein Erlenstegen
- Kindergarten, Äußere Sulzbacher Str. 144c, Ev.-Luth. Kirchengem. St. Jobst
- Kindergarten, Steinplattenweg 25, Rudolf-Steiner-Schulverein
- Kinderhort, Steinplattenweg 24, Rudolf-Steiner-Schulverein
- Kinderhort, Steinplattenweg 25, Rudolf-Steiner-Schulverein

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Gebrüder-Grimm-Schule, Grimmstr. 16 (mit Mittagsbetreuung)
- Freie Waldorfschule, Rudolf-Steiner-Schule, Steinplattenweg 25 (mit Ganztagesangebot)
- Montessori Schule im Montessori Zentrum, Grundschule, Sekundarstufe und Fachoberschule, Dr.-Carlo-Schmid-Straße 87, 128/130 (mit Mittagsbetreuung)
- Berufsfachschule für Krankenpflege, Stadenstr. 62b

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

Keine Standorte der Jugendsozialarbeit an Schulen vorhanden.

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Platnersberg**; Erlenstegenstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Stadenstr. / Ferdinand Ott**; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz
- **Steiglehner- / Stadenstr.**; Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Odenberger Str.**; Kleinkinderspielplatz
- **Nettelbeck- / Welsersstr.**; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Rechenberg**; Sternwarte; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Pegnitztal-Ost / Dr. Carlo-Schmid-Straße**; Wöhrder See; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur:

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 4, Rollnerstraße 111a; Stadt Nürnberg

Kultur / Bildung

- Musikschule Nürnberg, Grundschule Gebrüder Grimm, Grimmstr. 16
- Musikschule Nürnberg, Kindergarten Stadenstr. 97
- Museum Industriekultur; Äußere Sulzbacher Str. 62; Stadt Nürnberg

Freizeit / Sonstiges

- Arbeitsgemeinschaft (NAA) e.V., Astronomische Arbeitsgemeinschaft + Regiomontanus-Sternwarte Nürnberg, Regiomontanusweg 1
- Freibad Naturgarten, Schlegelstr. 20; Stadt Nürnberg + Eigenbetrieb NürnbergBad
- Tierheim; Stadenstr. 90, Königstr. 93; Tierschutzverein Nürnberg-Fürth und Umgebung e.V.
- Tafelhalle, Stadt Nürnberg
- Reitschule Tattersall; Stadenstr. 57-59

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- Privilegierte Hauptschützen Gesellschaft Nürnberg, Günthersbühler Str. 145, Jugendabteilungen
- TSV 1846 Nürnberg, Jugendabteilungen

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Evang. Kirchengemeinde St. Jobst, Äußere Sulzbacher Str. 146; offene Arbeit, Jugendfreizeit, Jugendgruppe „CheckU“
- Jugendgemeinschaft Eisbrecher, Jobster Str. 6; Kinder- und Jugendgruppen, Jugendaustausch

Informelle Treffpunkte

- Wöhrder Wiese
- Pausenhof Rudolph Steiner Schule, Steinplattenweg 25
- Rechenberg
- Einkaufszentrum Mercado im angrenzenden Planungsbereich 13

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

Keine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorhanden.

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Im gesamten Stadtteil herrscht Wohnbebauung vor. Um den Rechenberg, den Platnersberg und in Erlenstegen finden sich Straßenzüge und ganze Viertel mit Reihen- und Einzelhäusern, darunter auch solche mit gehobenem Standard. Weiter stadtauswärts wird die Bebauung aufgelockerter; die Platnersberg-Anlage, der Kohlback und die Pegnitzau sorgen ausreichend für Freiflächen im Planungsbereich.

In den Stadtteilen leben vergleichsweise viele ältere Menschen. Der Anteil junger Menschen im Planungsbereich ist unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Kinder und Jugendliche aus dem Planungsbereich besuchen in der Regel die örtlichen Grundschulen. Es besteht ein weiterer Bedarf für Hortplätze. Die Kinder und Jugendlichen gehen nach der Grundschule meist auf weiterführende Schulen, die außerhalb des Planungsbereiches liegen. Sie verfügen größtenteils über ausreichende finanzielle Mittel und wachsen in einem Umfeld auf, das Wert auf höhere formale Bildungsabschlüsse legt. Die meist gutsituierten Kinder und Jugendlichen sind mit vielfältigen Spielmöglichkeiten zuhause ausgestattet, die sie alleine, aber auch mit Freund/-innen nutzen. Sie verbringen ihre Freizeit daher viel im privaten Raum, sind es aber auch ab zehn Jahren gewohnt, den Stadtteil zu verlassen, da dies für den täglichen Schulweg nötig ist. Im Jugendalter sind die jungen Menschen besonders mobil, so dass sie Sport-, Freizeit- und Kulturangebote außerhalb des Planungsbereiches aufsuchen.

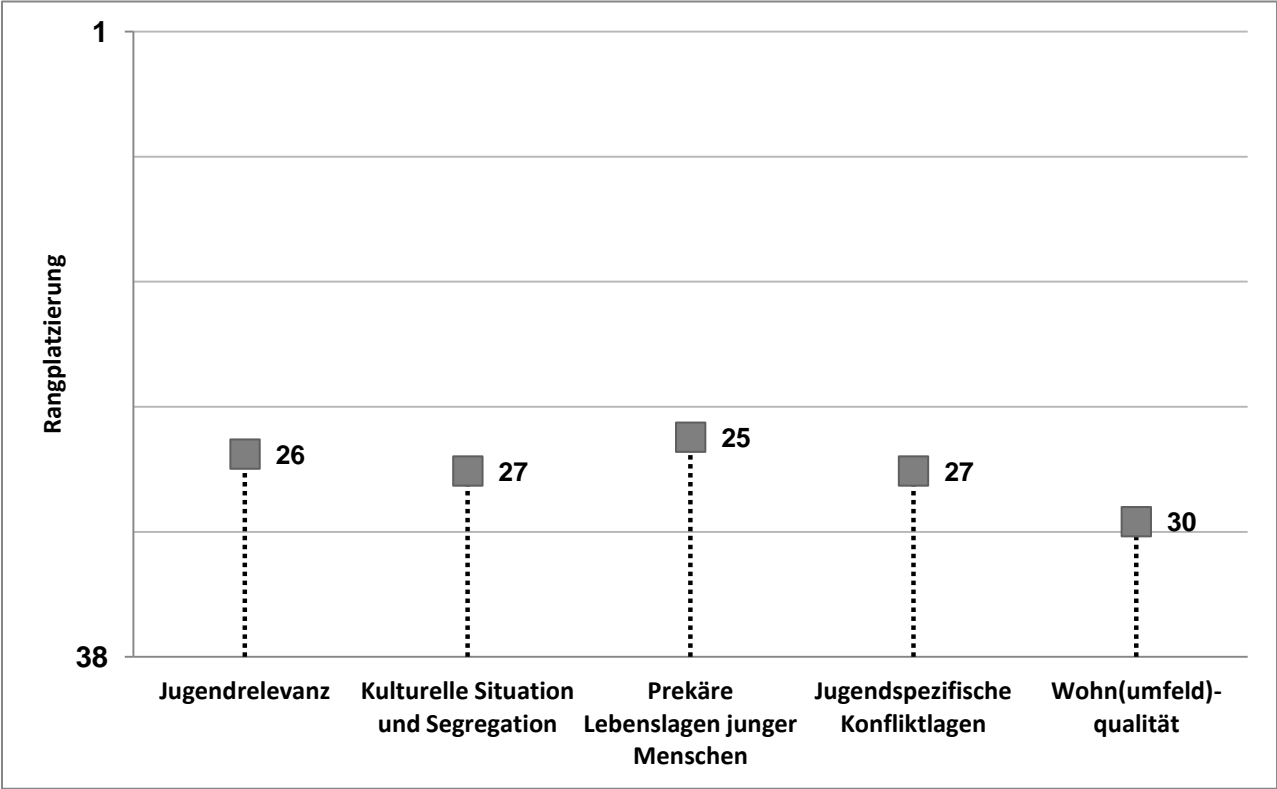
Neben den Grün- und Freiflächen gibt es einige Infrastruktureinrichtungen, die für Kinder und Jugendliche Freizeitwert haben. Zum einen spricht das Naturgartenbad in den warmen Monaten die Mehrheit der Heranwachsenden an, zum anderen gibt es Einrichtungen (die Sternwarte, das Museum Industriekultur, die Tafelhalle, der Reitstall), die für Kinder und Jugendliche mit einem bestimmten Interesse oder bei Einzelveranstaltungen von Bedeutung sind. Der Planungsbereich ist mit verschiedenen Transportmitteln (Buslinien, Straßenbahn) gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Kommerzielle Angebote, wie Cafés und Restaurants, sind vorhanden.

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gibt es nur vereinzelt. Die Evang. Luth. Kirchengemeinde St. Jobst bietet an einem Tag in der Woche einen offenen Jugendtreff an. Außerdem gibt es eine Jugendgruppe und eine jährliche Ferienfahrt.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugend-relevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1706 (12,6%)	26 (38)	Der Anteil junger Menschen im Planungsbereich ist durchschnittlich ausgeprägt und wird in Zukunft auch nur leicht ansteigen.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2026)	3,0% (1757)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrati- onshintergrund (Gesamt)	31,9%	27 (37)	Verglichen mit dem städtischen Durchschnitt leben im Planungsbereich weniger Menschen mit Migrationshintergrund, die ihrerseits gut integriert zu sein scheinen.
	Anteil Bevölkerung mit Migrati- onshintergrund (6-21 Jahre)	44,7%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/- innen (SGB II+III)	6,4%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfs- gemeinschaften (nach SGB II)	7,9%	25 (37)	Die im städtischen Vergleich eher niedrig ausgeprägten sozialen Belastungsindikatoren sind ein Indiz für eine überwiegend gutsituierte Bevölkerung im Planungsbe- reich.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	3,1%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	2,5%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	2,9	27 (37)	Die positiven sozialstrukturellen Bedingungen im Pla- nungsbereich finden auch ihren Niederschlag in insge- samt niedrigen Leistungsdichten im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	1,9		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	23,4		
	Leistungsdichte Jugendgerichts- hilfe	24,6		
Wohn(umfeld)- qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	21,8	30 (38)	Gehobene Wohnraumqualität sowie ein hoher Anteil an Grün- und Freiflächen mit hohem Freizeitwert kenn- zeichnen den Planungsbereich
	Wohnfläche pro Einwohner/-innen (m2)	50,4		
	Anteil der Wohnungen in Wohn- gebäuden mit mehr als 7 Woh- nungen	56,5%		
	Anteil Wohngebäude mit Bau- fertigstellung vor 1948	28,1%		

Rangprofil: Planungsbereich 27



Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Planungsbereich gibt es geringfügige Angebote der Kinder- und Jugendarbeit von Vereinen und Verbände, aber keine Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Aufgrund der hohen Mobilität der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden von den Heranwachsenden das Kinder- und Jugendhaus „Klüpfel“, der Aktivspielplatz Wöhrder See und das Kinder- und Jugendhaus „Mammut“ bzw. der Aktivspielplatz „Mammut“ genutzt. Diese Einrichtungen in den Planungsbereichen 5 und 6 liegen für junge Menschen in einer zumutbaren Entfernung, sind bequem mit der Straßenbahnlinie oder dem Fahrrad zu erreichen und können die Bedarfe der Heranwachsenden aufgreifen.

Somit erscheint aufgrund der Bedarfsindikatoren und der hohen Mobilität junger Menschen eine offene Einrichtung in diesem Quartier nicht angemessen.

Es besteht allerdings die Notwendigkeit, dass der Planungsbereich von einer Fachkraft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen eines Jugendbüros betreut wird. So werden die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgegriffen und vertreten, Entwicklungen beobachtet und bei Bedarf Angebote initiiert.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur

- In Rahmen der Betreuung des Planungsbereiches durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Jugendbüro notwendig. Ein solches sichert die Erreichbarkeit vor Ort und bietet Raum für „kleinere“ Angebote. Entwicklungen im Stadtteil könnten beobachtet, Belange von Heranwachsenden aufgegriffen und vertreten sowie bedarfsorientierte Angebote initiiert werden.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Auf die Notwendigkeit der Betreuung des Planungsbereiches durch eine Fachkraft muss mit der Aufstockung der personellen Ressourcen für die Kinder- und Jugendarbeit reagiert werden.